

Bückerburger beim Berlin Marathon

„Berlin läuft wieder“

VON VOLKMAR
HEUER-STRATHMANN

BÜCKEBURG/BERLIN. Das lieben sie sich nicht nehmen, die Marathon-Liebhaber vom Lauffest Bückerburg: Beim Berlin Marathon 2021 mitlaufen, der ersten Großveranstaltung dieser Art seit Beginn der Fußfessel-Zeit. So machten sich denn Peter Born, Gerd Eichhorn, Holger Krömer, Werner Markiewicz, Jobst von Palombini, Joachim Schulte, Jens Ulbrich und Hildegard Waldeck gemeinsam mit einer Gruppe Betreuer per Bahn auf den Weg in die Bundeshauptstadt. Dort hieß es zunächst, in die Welt der Kultur einzutauchen, etwa im Humboldt-Forum oder auf der Museumsinsel.

Die Veranstalter sprachen von 25 000 Teilnehmern aus der ganzen Welt. 42,194 Kilometer waren zu bewältigen. Die „Postkartenstrecke“ war so gewählt, dass die gemächlichen Akteure gleichsam eine Art Sightseeing erleben. Die Schaumburger berichten am Tag danach von ausgesprochen freundlichen Zaun-

gästen an der gesamten Strecke, die mitfieberten und anfeuerteten oder trösteten und halfen, wenn es einfach nicht mehr so lief.

Eine Zeit von 3:28 Stunden war für Jens Ulbrich ein schöner Erfolg, Joachim Schulte konnte sich über 3:40 freuen. Jobst von Palombini machte kein Geheimnis daraus, dass die allmählich ansteigenden Temperaturen gerade den etwas älteren Athleten beiderlei Geschlechts mächtig zusetzten. Die Sieger Guye Adola (Männer) und Gotytom Gebreslase (Frauen) aus Äthiopien indessen dürften das Spätsommerwetter an der Spree als angenehm kühl empfunden haben.

Für Hildegard Waldeck war es bereits der 12. Berlin-Marathon. Gerd Eichhorn, Holger Krömer und Werner Markiewicz waren zwei Wochen zuvor bereits in Wien angetreten. Dass alle Teilnehmer vom VfL Bückerburg unbeschadet aus Berlin heimkehrten, machte die Freude nur umso größer und die Lust umso mächtiger, es immer wieder zu tun.

Die Bückerburger vor dem Start noch ganz entspannt vor dem Reichstagsgebäude.

FOTO: PR.

